



Studienbeiträge: TU bekommt gute Noten

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Geht es um die Verwendung der umstrittenen Studienbeiträge, sind die Studierenden der Uni Bayreuth und der TU Clausthal bundesweit noch die Zufriedensten unter den überwiegend Unzufriedenen. Dies zeigt der „Gebührenkompass“, den die Uni Hohenheim jetzt veröffentlicht hat. Die Studie basiert auf mehr als 6.100 Einzelinterviews an allen 54 Universitäten, die hierzulande Studiengebühren erheben. „Im Bundesdurchschnitt wurden die Hochschulen dabei mit 4,55 bewertet – in der Schule wäre das nur ein Ausreichend bis Mangelhaft“, sagt Prof. Markus Voeth, der Leiter des „Gebührenkompass“. In Clausthal wurde die Note 3,81 vergeben. Damit liegen die Harzer, die pro Semester 500 Euro überweisen müssen, auf der Zufriedenheitsskala auf Platz zwei hinter Bayreuth (Note 3,75). Dritter ist die Uni Konstanz.

Eine wesentliche Ursache für die bestehende Skepsis ist laut Prof. Voeth darin zu sehen, dass die Verwendung der Studiengebühren an deutschen Universitäten nicht ausreichend transparent erfolgt. Im Bundesdurchschnitt halten sich nur 13 Prozent der Studierenden für genügend informiert. Am besten fühlen sich noch jene an der TU Clausthal aufgeklärt, wo 40 Prozent kein Informationsdefizit verspüren. „In Clausthal sind auch Studierende in der Arbeitsgruppe vertreten, die die Verwendung der Studienbeiträge regelt“, erläutert TU-Vizepräsidentin und Verwaltungschefin Dr. Ines Schwarz.